



# Hilfreiche Haltungen

## Weil aus einer Haltung ein Verhalten entsteht ...



In diesem Kapitel bieten wir Ihnen eine Mischung aus Grundhaltungen an, die wir in unserer Arbeit als hilfreich und zielführend erfahren haben. Aus unserer Sicht ist es gut, vor der Beratung/Aufstellung

Klarheit über diese und vielleicht noch ganz andere Parameter gewonnen zu haben – je mehr Klarheit ich als BeraterIn in die Beratung mitbringe, desto mehr Klarheit kann ich meinen KlientInnen schenken!

### ◆ Die Begegnung ist absichtsvoll – die Haltung ist absichtslos ...

Beratung und Coaching beginnen lange, bevor unsere KlientInnen unsere Praxis betreten. Sie beginnen im Inneren jedes Beraters, jedes Coaches und somit beginnt jede Beratung im Innen. Was wir in der Außenwelt einer Beratung erleben werden, wird vermutlich die Spiegelung der Innenwelten sein.

Je mehr wir als BeraterInnen im Kontext unserer Haltung klar, strukturiert und gefestigt sind, desto mehr Klarheit und Struktur wird in die Beratung und auf unsere KlientInnen übergehen ...

## Wir sind Gastgeber

Wir fühlen uns als Gastgeber für eine bereichernde Begegnung. Das bedeutet, wir gehen mit der Haltung in die Beratung: Unsere KlientInnen kommen nicht zufällig zu uns. Es gibt in unserem Weltbild keine Zufälle. Das heißt also, diese Begegnung mit die-

sem Menschen hat Sinn. KlientIn und BeraterIn treffen absichtsvoll aufeinander, haben also etwas miteinander zu tun und werden einander in der Begegnung der Beratung berühren.



Das Thema meines Klienten bzw. meiner Klientin wird etwas mit mir als Berater zu tun haben. Das Thema kann möglicherweise ein Hinweis auf meine eigenen blinden Flecken sein. Das Thema kann mir dabei helfen, in einem Prozess, in dem ich gerade stecke, einen Schritt weiter zu gehen, oder mich möglicherweise dabei unterstützen, ihn zu vollenden. Das Thema kann mir auch ein guter Hinweis darauf sein, wie weit ich selbst in einer Sache stehe bzw. sie bereits abgeschlossen habe.

Systemisches Arbeiten hat aus unserer Sicht immer etwas mit Linderung, Lösung, mit Heilung zu tun, mit einer Ganzwerdung. Es geht um Dinge wie Akzeptanz, Würdigung, Dank, Liebe ... und das sind einfach Parameter für eine Gesundung, für eine Ganzwerdung.

Einen Exkurs systemisch-konstruktivistischer Grundhaltungen finden Sie im ersten Band „Aufstellungen

mit dem Systembrett“<sup>1</sup>. Und auch das Kapitel „Systemisch-Konstruktivistisches“ ab Seite 17 widmet sich der systemischen Arbeitsweise.

Wir als Berater werden also aus unserer Perspektive von dieser Begegnung beschenkt, nicht nur auf monetärer Ebene, sondern durch die Begegnung auf menschlicher bzw. herzlicher Ebene. Es hat etwas mit mir als Berater zu tun. Es passiert in dieser Begegnung auch menschlich etwas mit mir.

Wir nehmen also die Haltung des Gastgebers ein. Gastgeber nicht nur für den Klienten, die Klientin, sondern auch für das Anliegen des Klienten. Wir laden auch das (wirkliche) Thema des Klienten ein, das sich zeigen darf und sich auf Grund dieser einladenden Haltung auch zeigen wird.

Und wir sind natürlich auch Gastgeber für einen Prozess, von dem wir zu Beginn der Beratung noch keine Ahnung haben, worum es geht.

## Wir sind absichtslose Begleiter

Innerhalb dieses Prozesses hat sich im Laufe der Jahre die Haltung des absichtslosen Begleiters entwickelt.

Was bedeutet diese Haltung?

Die Haltung des absichtslosen Begleiters bedeutet nicht, dass wir keinen Führungsanspruch und keine Führungspflicht für den Aufstellungsprozess haben – natürlich sind wir diejenigen, die den Prozess leiten, das ist ja keine Frage. Aber wie tief der Prozess geht, wie schnell der Prozess vorwärts geht, das gibt KL vor und nicht etwa ich als Berater. Es geht also um das individuelle Tempo von KL und um die persönliche Bereitschaft zum Tiefgang.

Und was dieser Prozess schlussendlich zeigen wird, obliegt dem Beratungssystem und um Himmels Willen nicht mir als Berater!

Nun, diese Haltung bedeutet weiter, dass BE nicht weiß, wie das Thema von KL in dieser Beratungseinheit lautet. Denn auch wenn KL etwas nennt, um das es möglicherweise im Außen geht, wissen wir doch, dass in einer Aufstellung Dinge an den Tag kommen (dürfen), die bis dato unbewusst waren. Das heißt, unsere KlientInnen werden vermutlich vorerst gar nicht artikulieren können, worum es wirklich geht. So gesehen kann ich mich als (systemischer) Berater auch nicht auf diese Beratung vorbereiten, sondern setze mich dem aus, was entstehen wird in dieser Sitzung.

<sup>1</sup> s. Polt/Rimser, 2006, S. 15ff